

er sich einbildet, daß es eine solche Wahrheit ist, die dem menschlichen Geschlechte nützlich ist, solches ist unmöglich. Noch viel unmöglicher ist es, daß ein Mensch eine solche Wahrheit verschweige, vor denen, die darnach fragen, und da es das Ansehen hat, daß sie in guter Meynung darnach fragen. Am allerunmöglichsten aber ist es, wenn einer darnach fragt, und er denn anders reden sollte, als er es im Herzen meynt, und er diese Meynung vor die Seinige ausgeben sollte, die er doch im Herzen für falsch hält.

Es ist eine ausgemachte Sache, daß ein ganzer Wagen voller Glaubensartikel ein Volk nicht im geringsten bessern wird, so wenig wie der Mangel derselben es verschlimmern kann. Aber wir sollen die Glaubensartikel, die nun schon in possessione vel quasi sind, beybehalten. Wem steht nun wohl das Recht zu, jemanden, der an die Glaubensartikel nicht glaubt, von der Kirche auszuschliessen? Christus sagt, mein Reich ist nicht von dieser Welt. In der Kirche gelten weder Leibesstrafen, noch Bann, noch Beschimpfungen, noch weniger aber geziemt es sich, andere Leute wegen gewisser Meynungen, oder weil sie gewisse Ceremonien nicht mitmachen, für Ungläubige zu halten, und ihre Namen dem Volke abscheulich zu machen. Keine Gemeinde, keine Geistlichkeit, die sich auf den sanftmüthigen Erlöser und auf sein Evangelium gründet, ist dazu befugt. Und die Obrigkeit, wie ich glaube erwiesen zu haben, auch nicht.

Die